

Gesicht zeigen für die Demokratie

Staufenberg: Fotoaktion zur Bundestagswahl

Staufenberg (vh). Gut 50 Mal machte es am Samstagmittag im Kulturcafé »Wohnzimmer« ganz leise klick. Lothar Schreyeck – sein angestammter Platz bei Veranstaltungen an diesem Ort ist eigentlich das Mischpult – hatte für zwei Stunden ausnahmsweise seinen rechten Zeigefinger am Auslöser einer Systemkamera. So schuf er nach und nach Portraits von Personen, die aus Salzböden bis Rabenau-Odenhausen in die Friedhofstraße nach Daubringen gekommen waren, um hier im Wortsinn »Gesicht zu zeigen«.

Auslöser für diese politische Fotoaktion waren die anstehende Bundestagswahl und die Abstimmung über Migrationsverschärfungen am Mittwoch voriger Woche im Bundestag, wobei die CDU eine Mehrheit mit Stimmen der AfD erreichen konnte.

50 Fotos in zwei Stunden

Hinter der Aktion in Staufenberg und Umgebung stand kein Verein, sondern eine namenlose Initiativgruppe.

Schreyeck vom kulturpolitischen Arbeitskreis Staufenberg, besser bekannt als Impuls-Verein, ist wohl die bekannteste Person aus diesem Kreis. Über die Idee hinter der Aktion sagt er: »Ich fühle mich gedrängt, wieder etwas zu tun«. Die aktuellen Entwicklungen vertragen sich nicht mit der Demokratie, sagt er. Über Freunde in Pohlheim,

so Ehefrau Bärbel Pohl-Hondrich, sei man auf die Möglichkeit der Portraits mit einem politischen Statement aufmerksam geworden.

Über Netzwerke und soziale Medien sowie dem Demokratieprojekt »Dabeisein« wurde geworben und die Resonanz hat den Initiatoren schließlich recht gegeben. Dass es auch anderen Menschen ein Anlie-

gen war, aus der Deckung zu kommen, zeigte sich an einer Frau aus Beuern, die einen Mundschutz trug. Sie teilte mit: »Ich habe eine Lungenentzündung, aber es war mir jetzt wichtig vorbeizukommen.« Nun wolle sie in Beuern versuchen, eine solche Fotoaktion ins Rollen zu bringen.

Die Portraits mit jeweils einem politischen Spruch wird

Schreyeck zu einem digitalen Plakat verarbeiten, das auf den Internetseiten des Arbeitskreises und »Dabeisein« und auf sozialen Kanälen von den Teilnehmern der Aktion selbst verbreitet werden kann. Doch gibt es schon weiterführende Verwendungszwecke in Ideenform: Die Portraits und Sprüche auf ein Banner drucken und diese zu Mahnwachen oder Demonstrationen mitnehmen.

Über jedem Portrait steht als Satzbeginn »Ich wähle demokratisch«. Unter dem Portrait steht warum. Bürgermeister Peter Gefeller: »Weil die Würde des Menschen unantastbar ist«. Pfarrer Traugott Stein: »Weil Demokratie keine Alternative braucht«. Peter Müller vom Impuls: »Damit Toleranz und Menschlichkeit gewahrt bleiben«. Gemeindepädagogin Antje Koob: »Weil mir Menschlichkeit und Respekt wichtig sind«. Dr. Awad Aljdi (Vorsitzende Ausländerbeirat Lollar): »Weil das unsere Zukunft ist«. Reiner Mehler, Stadtverordnetenvorsteher Staufenberg: »Weil Hass keine Chance haben darf«.



50 Personen kamen am Samstag ins »Wohnzimmer« in Daubringen, um sich von Lothar Schreyeck fotografieren zu lassen.

FOTO: VH